Bei der Firma Grotemeier informierte Geschäftsführer Dietmar Emshoff (links) die Achtklässler mit ihrem Lehrer Dirk Fischer (rechts) über die verschiedenen Bereiche. ▪ Fotos: Bechtel

Oberschule und Betriebe arbeiten „Hand in Hand"

Zweite Schnuppertage bei Handwerk, Handel und Dienstleistungen in Lemförde

LEMFÖRDE ▪ „Für uns als Schule ist es ganz wichtig, hier mit den Betrieben der Region, vor allen Dingen mit den Handwerksbetrieben, zu kooperieren. Weil wir natürlich als Schule am Ort der Erstzulieferer für künftige Auszubildende in diesen Betrieben sind und somit der Grundstein für ein gutes, vernünftiges Gemeinwesen in Lemförde. Das kann nur funktionieren, wenn Schule und Betriebe Hand in Hand zusammenarbeiten für das Wohl der Gemeinde. Und natürlich auch für die Schüler, die hier informiert werden sollen, sich sinnvoll für einen adäquaten Ausbildungsberuf zu entscheiden", betont Marc Greve, Schulleiter der Von-Sanden-Oberschule (VSO) Lemförde.

Schornsteinfegermeister Niklas Felstehausen stellte den Achtklässlern sein Werkzeug vor. ▪ Foto: Bechtel

Zum zweiten Mal bietet die Schule deshalb sogenannte „Schnuppertage bei Handwerk, Handel und Dienstleister" für alle Achtklässler an, damit diese in verschiedene Berufe hinein schnuppern können. Denn: „Durch diese Maßnahme versuchen wir, zielgerichtet gerade das Handwerk zu unterstützen, zu fördern und bei den Schülern präsent zu machen. Weil bekanntlich gesagt wird ‚Handwerk hat goldenen Boden'", so Greve weiter. Das Ganze könne aber nur funktionieren, „wenn wir Unterstützung von außen bekommen, wie durch die Dachdeckerei Schnabel, hier in Person von Claudia Schnabel oder auch durch die Schulelternratsvorsitzende Andrea von Rekowski, die uns maßgeblich unterstützen, mit organisiert haben und das Ganze auch begleiten. Da kann man nicht genug danken", unterstreicht Marc Greve.

„Wir haben 53 Praktikumsplätze in 34 Betrieben, denen 44 Schüler gegenüber stehen", stellt Claudia Schnabel dar, die im letzten Jahr die Idee für diese „Schnuppertage" hatte und bei Marc Greve sofort ein offenes Ohr fand. Ferner holte sie die Handwerkskammer Hannover mit „ins Boot". Deshalb hatten sie und Andrea von Rekowski federführend auch in diesem Jahr die Akquise bei den Betrieben übernommen. „Wir bieten keine Berufsmesse, sondern die Jugendlichen schauen sich die Betriebe vor Ort an", verdeutlicht Schnabel, dass sich die Schüler im Vorfeld für eine der sechs Touren jeweils mit sechs bis acht Betrieben entscheiden konnten. Die führten die Mädchen und Jungen mit ihren Lehrern nicht nur quer durch die Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde", sondern auch nach Dielingen und Stemwede.

Im Feuerwehrhaus Lemförde stellte zum Beispiel Schornsteinfegermeister Andreas Schlaak den Beruf des Schornsteinfegers vor. Da der auch etliches mit Brandschutz zu tun hat, nutzten Axel Hofmeister und Oliver Lichte die Gelegenheit, den Achtklässlern die örtliche Feuerwehr vorzustellen.

„Das Schornsteinfegerhandwerk teilt sich in drei Tätigkeiten auf: Das Kehren und Reinigen von Schornsteinen, die Überprüfung von Feuerungsanlagen und die Energieberatung", erklärte Schlaak, der hervorhob: „Man hat auch sehr gute Aufstiegsmöglichkeiten." Die zweieinhalb- bis dreijährige Lehre könne man mit der Fachhochschulreife abschließen; nach zwei bis vier Jahren lege man die Meisterprüfung ab, „um sich dann für einen Bezirk zu bewerben", so Schlaak.

„Wir sind ein Groß- und Einzelhandel, bilden Einzelhandelskaufleute aus und haben einen Umsatz von über drei Millionen. Wir haben verschiedene Abteilungen und beschäftigen zurzeit 20 Mitarbeiter", erläuterte Dietmar Emshoff, Geschäftsführer/Abteilungsleiter bei der Firma Grotemeier Lemförde. Schwerpunkte seien die Bereiche Bauelemente und Eisenwaren. Und: „Wir stellen ab 1. August einen Ausbildungsplatz im Bereich ‚Industrie- und Verbindungshandel/Eisenwaren' zur Verfügung", signalisierte er den Schülern.

Wieder in der Schule angekommen, bekamen diese einen Bogen, auf dem sie ihren Erst-, Zweit- und Drittwunsch für ein Betriebs-Kurzpraktikum am 3./4. März ankreuzen konnten.

Mathias Totzke von der Handwerkskammer Hannover, der mit Claudia Schnabel einige Betriebe besuchte, schwärmte: „Wir haben das letztes Jahr schon begleitet. Das ist eine tolle Sache, nachahmenswert und wir hoffen, dass andere Schulen ähnliche Aktionen anbieten". ▪ cb